

Kunst der Region im Querschnitt

Das Oberpfälzer Künstlerhaus präsentiert ab Sonntag die Sammlung des Bezirks

Von Susanne Wolke

Schwandorf. Bei ihrer ersten Ausstellung, die sie für das Oberpfälzer Künstlerhaus kuratiert hat, ist Andrea Lamest eindeutig im Vorteil: Die neue Leiterin der Kebbel-Villa in Schwandorf teilt sich mit den meisten Besuchern den frischen Blick. Die Sammlung des Bezirks Oberpfalz, die ab Sonntag in ihrer jährlichen Präsentation zu sehen sein wird, war Lamest bisher nahezu unbekannt.

Besucher herausgefordert

„Eine gute Gelegenheit, die Sammlung zu sichten und kennenzulernen“, findet die neue Leiterin des Künstlerhauses. Für die Präsentation hat Lamest einen persönlichen Querschnitt aus Druckgrafik, Malerei, Plastik und Installation zusammengestellt. Ihr Fazit: „Der Bezirk kann sehr stolz sein auf die Sammlung.“

Durch den regelmäßigen Ankauf und die Pflege von mittlerweile mehr als 100 Werken von Künstlern aus der Region werde nicht nur die Kunst selbst gefördert, so Lamest. „Es geht auch um die Auseinandersetzung der

Besucher mit der Kunst“, hält sie fest. Um diese anzuregen, hat Andrea Lamest insgesamt 60 Werke der Sammlung ausgewählt und in vier Räumen präsentiert. „Wichtig war mir dabei, die Arbeiten so zu hängen und aufzustellen, dass sie sich in ihrer eigenen Wirkung verstärken“, sagt sie über ihr Konzept.

Ziemlich schnell reifte dabei der Entschluss, einen eigenen Landschaftsraum zu gestalten. Farbintensive Bilder von Josef Georg Miller, Otto Baumann oder Kurt von Unruh stehen darin stellvertretend für die in der Sammlung so zahlreich vertretene Landschaftsmalerei. Grafischer wird es im angrenzenden Raum: Hier hängt ein frühes Werk Paul Schinners neben einer Radierung von Günther Dollhopf. Auch Ludwig Bäuml „Fragmente“ fügt sich gut ein in die gedämpfte Farbigkeit dieses Kabinettraumes: eine Collage aus Sand, Pigmenten, Blattsilber und einem Papiersack.

Kein Klavier für Karl

Schräg gegenüber: „Dasein“, eine Darstellung, die Michael Hotter mit Acrylfarbe und Zeichenstift auf Folie

aufgetragen hat. Das stille Bild, auf dem sich fünf Personen um einen Tisch versammelt haben, gehört zu den Neuerwerbungen, die die Sammlung des Bezirks Oberpfalz in ihrer Präsentation vorstellt. Für Michael Hotter ist dies eine besondere Ehre: Der 1980 geborene Künstler stammt aus Fronberg und ist mit der Kebbel-Villa aufgewachsen.

Neues von Aichinger, Vogl

Ebenfalls neu in der Sammlung sind Arbeiten von Karl Aichinger und Richard Vogl. Von Aichinger, der bereits vorher in der Sammlung Bezirk Oberpfalz vertreten war, wurde ein Öl- und Acrylbild angekauft. „Für John Coltrane und Johnny Hartman“ lautet der Titel des Gemäldes. Die Hommage an die beiden Jazzmusiker zeigt einmal mehr Aichingers Liebe zur Musik auf. Als Kind habe er Pianist werden wollen, so der Künstler. Seine Eltern kauften ihm kein Klavier. So übertrug er die Musik, ähnlich Wassily Kandinsky, in schwingende, abstrakte Gemälde.

Von Richard Vogl wurde das Ölgemälde „Schwebende“ aus dem Jahr 2009 gekauft. Trotz seines großen



Michael Hotter stammt aus Fronberg. Zwei seiner Werke wurden für die Sammlung des Bezirks Oberpfalz in der Kebbel-Villa angekauft. Bild: Wolke

Formats und einer gewissen Massigkeit der Figuren besticht das in zarten Farben gehaltene Bild durch seine Leichtigkeit ebenso wie durch seinen traumartigen Charakter.

Dass sie die Arbeiten im großen Ausstellungsraum im Erdgeschoss der Kebbel-Villa regelrecht theatralisch in Szene gesetzt hat, liegt für die Leiterin des Künstlerhauses im Wesen der Dinge: „Die Sammlung Bezirk Oberpfalz braucht sich nicht zu verstecken.“

Die Ausstellung wird am Sonntag, 9. Februar, um 11 Uhr im Oberpfälzer Künstlerhaus (Fronberger Straße 31, Schwandorf) eröffnet. Sie läuft bis zum 13. April.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 12 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. Führungen: 2. März und 6. April jeweils 15 Uhr. Infos unter Telefon 09431/9716.



Weitere Informationen im Internet:
www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de